

Handwerkskammer Münster

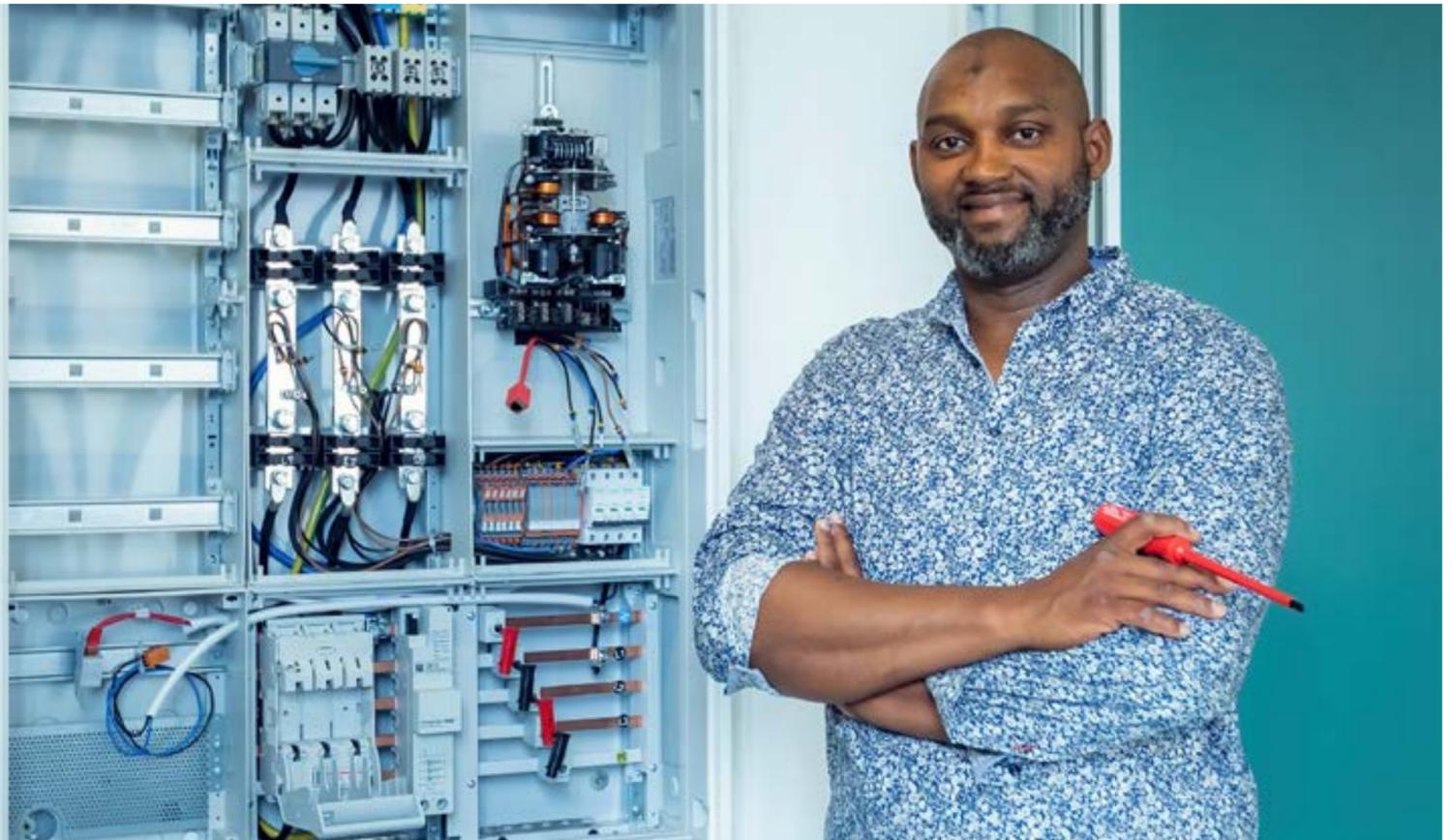
Freitag, 13. September 2024

REGIONALAUFGABE FÜR DEN KAMMERBEZIRK

Nr. 9

1.365 neue Meistertitel

1.365 Handwerkerinnen und Handwerker haben in den vergangenen zwei Jahren ihre Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Münster bestanden und damit den Meistertitel erworben. Sie werden am 6. Oktober auf der Meisterfeier in der Halle Münsterland geehrt. Einer von ihnen wird Elektrotechnikermeister Souleymane Bah aus Coesfeld sein. Er ist 2012 aus Guinea nach Deutschland geflohen und hat nach Helfertätigkeiten über einen Verein einen betrieblichen Ausbildungsplatz als Elektrotechniker gefunden. „Mein Deutsch war damals noch nicht ausreichend, aber ich wollte mich verbessern und war durch meine Schulbildung in Afrika in Mathematik gut. Das hat mir geholfen, die Ausbildung zu schaffen.“ Die Gesellenprüfung legte Bah nach dreieinhalb Jahren erfolgreich ab. Parallel zu seinem Beruf besuchte er anschließend die Meisterschule: „Ich habe alles in der Regelzeit durchgezogen“, freut sich Bah. Jetzt bildet er als Meister Berufsnachwuchs in seinem Handwerk aus und lernt auch selber weiter: Er begann im September die Teilzeitfortbildung zum Geprüften Betriebswirt beim HBZ Münster und will sich als Nächstes nebenberuflich selbstständig machen.



Digitale Fertigung mit der FH

Am 25. September um 14 Uhr lädt der Innovationszirkel der HWK Münster Betriebe ins Labor für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik auf dem Hochschulcampus Steinfurt ein. Dort werden Möglichkeiten und Anwendungen der digitalen Fertigung im Handwerk vorgestellt. Das Labor bindet Spitzentechnologie nicht nur in der Lehre ein, sondern nutzt diese auch für Forschungsprojekte und Kooperationen mit Unternehmen aus der Region. Durch 3D-(Metall)Druck und CNC-Maschinen können Handwerksbetriebe effizient produzieren, maßgeschneiderte Produkte herstellen und die Produktentwicklung beschleunigen.

hwk-muenster.de/veranstaltung

Betriebsgründung in 1900 gesucht

Anlässlich des 125. Jubiläums der Handwerkskammer (HWK) Münster in 2025 sucht sie Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Münster, die wie sie im Jahr 1900 gegründet wurden. Unternehmen, deren Historie so weit zurückreicht, können sich für die Öffentlichkeitsarbeit im Jubiläumsjahr an die HWK-Pressestelle wenden. Es sollen Betriebe in Print- und digitalen Medien mit ihrer Geschichte vorgestellt werden. T 0251 5203-109, dhb@hwk-muenster.de

Kühne Unternehmerinnen tagten

FRAUEN-WIRTSCHAFTSTAG: Unter dem Motto „mutig – kühn – unerschrocken“ haben Organisationen rund 270 Akteurinnen und Teilnehmer zur Veranstaltung in Münster begrüßt. Trägerin des Frauen-Wirtschaftstages ist die Handwerkskammer.

Zu Beginn möchte ich Sie bitten, Ihre Augen zu schließen. Wenn ich Ihnen sage, dass ich Ukrainerin bin, was denken und fühlen Sie dann? Schmerz, Mitleid? Mit dieser Frage begann Olena Makeieva ihren Vortrag auf dem zweiten Frauen-Wirtschaftstag in Münster. Makeieva ist Verwaltungsratsvorsitzende der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aksonova & associates. Ihr Ehemann ist der Botschafter der Ukraine in Deutschland, Oleksii Makeiev. Zum Thema „Resiliente Führung in herausfordernden Zeiten“ sprach Makeieva über männlich und weiblich geführte Firmen in ihrem Heimatland. Sie stellte Unternehmen vor, die sich auch in Zeiten des Krieges mit Empathie für das Land einsetzen. Ihre abschließend erneut gestellte Frage „Was denken und fühlen Sie, wenn ich Ihnen sage, dass ich aus der Ukraine komme?“ wurde vom Plenum mit stehendem Applaus beantwortet.

Seitens der Handwerkskammer (HWK) Münster als Trägerin der Veranstaltung erläuterte deren Präsident Hans Hund das gewählte Motto: „Oft braucht es Mut, um Entscheidungen anzugehen oder Neuerungen durchzusetzen. Eigene Ideen einbringen, das Berufsleben erfolgreich gestalten – das erfordert häufig Kühnheit und Unerschrockenheit. Und wer selbst als Unternehmerin erfolgreich ist, kann Einfluss nehmen auf die Rahmenbedingungen und es Kolleginnen und Mitarbeiterinnen leichter machen, sich beruflich zu verwirklichen und durchzusetzen.“ Frauen würden oft noch mit Skepsis angesehen, wenn sie in einem vermeintlichen „Männerberuf“ arbeiteten. Dabei seien das überholte Vorstellungen.

Auch Münsters Regierungspräsident Andreas Bothe griff in seinem Grußwort den Slogan des Frauen-Wirtschaftstages auf: „Das Motto mag mancher männlich lesen. Denn es ist zwar DER Mut, aber DIE Kühnheit und DIE Unerschrockenheit. Also zwei zu eins...“ Claudia von Diepenbroick-Grüter, Leiterin



Frauen-Wirtschaftstag in Münster mit (vordere Reihe, v. l.): Olena Makeieva (aksonova & associates), Evelyn de Gruyter (VdU); Dr. Marie-Theres Thiell (VdU), Andreas Bothe (Bezirksregierung), Tatjana Lanvermann (UFH), Ute Bleker, (hintere Reihe, v. l.): Hans Hund (HWK), Oleksii Makeiev (Botschafter der Ukraine), Claudia von Diepenbroick-Grüter (Kompetenzzentrum), Sinja Schütte (Chefredaktion Landlust), Philomena Brinkbäumer (Marketing-Club), Christina Diem-Puello (VdU) und Mike Schmitz (Münster4Life).

des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Münsterland, nannte das Ziel der Veranstaltung mit vielen Vorbildfrauen als Akteurinnen und im Publikum: „Wir wollen heute nicht klagen, sondern nach Lösungen suchen, um Unternehmen stark zu machen. Mehr gestalten, weniger verwalten.“

Der Frauen-Wirtschaftstag wird vom NRW-Gleichstellungsministerium gefördert. Initiatoren sind neben dem Kompetenzzentrum der Verband deutscher Unternehmerinnen

(VdU), der Bundesverband Unternehmer-Frauen im Handwerk (UFH) und der Marketing-Club Münster-Osnabrück.

UFH-Bundvorsitzende Tatjana Lanvermann interviewte auf der Bühne ihre ehemalige Auszubildende und die jetzige Geschäftsführerin des Handwerksbetriebs Bleker Heizung-Sanitär-Elektro in Raesfeld, Ute Bleker. Auf Lavermanns Frage, wie Bleker es schaffe, die Rollen als Mutter, Ehefrau und Unternehmerin zu jonglieren, antwortete diese direkt: „Ja, ich mache. Mit Herz und Bauchgefühl kriegt man eigentlich alles hin.“

Der erstmals von den Organisatorinnen des Wirtschaftstages ausgelobte Frauennetzwerk-Preis „FeNA Münsterland“ wurde an die Tech-Kalinen vergeben. Das erst im April gegründete Netzwerk überzeugte die Jury mit bereits über 160 Mitgliedern und richtet sich an Frauen der Tech- und MINT-Branche in der Region.

Der nächste Termin steht schon fest: Der dritte Frauen-Wirtschaftstag wird am 3. September 2025 stattfinden. Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Münsterland ist erreichbar unter T 5203-112.

hwk-muenster.de/frauundberuf

JETZT UMSTIEGEN und Ressourcen schonen. Lesen Sie Ihre Kammer-News aus Münster digital!

Kostenlose Registrierung:
www.vh-kiosk.de/dhbmuenster



Auszubis kommen aus Jordanien

BERUFSNACHWUCHS: Fünf junge Menschen aus dem Haschemitischen Königreich haben ihre Ausbildung im Rahmen eines Pilotprojekts der KH Steinfurt-Warendorf begonnen. Ministerin Svenja Schulze traf sie.



Bundesministerin Svenja Schulze (4. v. r.) suchte das Gespräch mit den jordanischen Auszubildenden und den projekt-beteiligten Betrieben und Repräsentanten der Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf.

So eine Chance bekommt man nur einmal im Leben“, bekennt Malek Nasrallah. Der Jordanier absolviert seit Anfang August eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und ist damit einer der ersten fünf jungen Menschen, die im Rahmen eines Pilotprojekts der Kreishandwerkerschaft (KH-Steinfurt-Warendorf, dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) und der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ihre Berufsausbildung in der Region begonnen haben.

„Es ist ein mutiger Schritt, den sie unternommen haben“, würdigte Svenja Schulze bei einem Treffen mit den jordanischen Auszubildenden die Courage der jungen Menschen. Die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung nahm sich über zwei Stunden Zeit, um mit den Jordanier über ihren Start in Deutschland, über Chancen und Herausforderungen zu sprechen. Zu dem Gespräch waren neben den Auszubildenden auch die Ausbildungsbetriebe, allesamt Innungsbetriebe der KH, eingeladen. „Ihr Besuch ist ein Zeichen der Wertschätzung unseres internationalen

Engagements und für die Beteiligung an diesem Pilotprojekt“, dankte Kreishandwerksmeister Heinz-Bernd Lohmann Ministerin Schulze für ihr Interesse.

„Das Schwierigste ist die Sprache“, sagt Laith Salameh Okour, der eine Lehre zum Kraftfahrzeugmechaniker begonnen hat. Denn obwohl er und die anderen Auszubildenden aus Jordanien am Goethe-Institut in Amman Deutsch auf dem B1-Niveau gelernt haben, fehle es im Arbeitsalltag an Fachbegriffen. „Es braucht Zeit, die Sprache zu beherrschen“, ergänzt die angehende Konditorin Haneen Abdelhadi. Dass die Teilnehmer die deutsche Sprache gut beherrschen, wird beim Treffen mit Bundesministerin Schulze schnell deutlich: Das Gespräch wird auf Deutsch geführt; die Jugendlichen wissen die interessierten Fragen der SPD-Politikerin zu beantworten. Und auch Antje Willers-Hecking, in deren Unternehmen einer der Jordanier die Handwerksausbildung absolviert, ist von den Sprachkenntnissen beeindruckt: „Sie sprechen alle so gut Deutsch – sicher besser als 80 Prozent der deutschen Abiturienten Englisch sprechen.“

Die Auszubildenden aus Jordanien sind also angekommen in der

Region, wobei sich alle sicher sind, dass die vollständige Integration ein langer Prozess sein wird. So gibt es bei dem Pilotprojekt auch Herausforderungen. „Die Suche nach für die Azubis bezahlbaren Wohnungen war nicht einfach“, weiß Frank Tischner. Mitunter sei sie nur dank persönlicher Kontakte erfolgreich gewesen, so der KH-Hauptgeschäftsführer. Eine Unterstützung, für die auch Schulze dankbar ist: „Sich von Jordanien aus hier um eine Wohnung zu bemühen ist aussichtslos.“ Hier können künftig möglicherweise die Planungen eines Innungsmitglied für ein Azubi-Wohnheim helfen. „Das ist ein vorbildliches Projekt für alle Auszubildenden“, würdigte Schulze die Planungen.

Natürlich fehlt den Jordanier immer wieder die Nähe zu ihren Familien. Die über 3.000 Kilometer Entfernung können allerdings mit Hilfe von Videotelefonaten überbrückt werden. Und auch Besuche sind schon angedacht. Zunächst aber gilt die Konzentration dem Ankommen in Deutschland und der Berufsausbildung im Handwerk: „Es lohnt sich, hier zu sein“, sagt Malek Nasrallah auch im Namen seiner jordanischen Azubi-Kollegen.

Neues Recht auf Bauvorlagen nutzen

HBZ: Lehrgang bereitet auf Eintragung bei Ingenieurkammer-Bau NRW vor

VON JAN-PHILIPP JENKE, WN

Eine Premiere startete im August im Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) Münster. Dort hat erstmals der Basislehrgang für den Nachweis zur eingeschränkten Bauvorlageberechtigung für Handwerker begonnen. Dozent Oliver Silge erklärt, was sich dahinter verbirgt. Und Maurermeister Oliver Groß-Böling verrät, warum er sich für die Teilnahme entschieden hat. Was ist überhaupt eine Bauvorlageberechtigung? „Es geht ums Planungsrecht“, sagt Oliver Silge. Wer ein Haus bauen möchte, muss eine Baugenehmigung erwirken, die dem Bauplanungs- und Bauordnungsrecht entspricht. „Handwerker können mit dem Kurs das Recht bekommen, beim Bauamt einen Bauantrag einzureichen“, führt der Dozent aus.

Die Vorteile liegen für Oliver Silge auf der Hand. Für den Handwerker sei es eine zusätzliche Leistung, die man dem Kunden anbieten kann. Für Angestellte sei dies häufig mit mehr Gehalt verbunden. „Alles in allem macht die Bauvorlageberechtigung Abläufe schneller und effizienter, da Schnittstellen wegfallen. Für den Kunden spart das Zeit und Geld“, betont er.

Der Gesetzgeber in Nordrhein-Westfalen hat zum Jahresbeginn eine eingeschränkte Bauvorlageberechtigung für Handwerksmeister bestimmter Gewerke eingeführt. „Eingeschränkt heißt, dass es um kleine Baumaßnahmen geht“, weiß Oliver Silge. Zu den Voraussetzungen für eine Eintragung in das Verzeichnis der Berechtigten, das die Ingenieurkammer NRW führt, gehört eine Weiterbildung beziehungsweise regelmäßige Fortbildung. Dies soll durch eine zuständige Stelle überprüft werden.

Das HBZ hat den Basislehrgang als Einstiegsqualifikation für die Erteilung der eingeschränkten Bauvorlageberechtigung nach dem Rahmenplan der Ingenieurkammer Bau entwickelt, so Oliver Silge. Er



Maurermeister Oliver Groß-Böling (l.) nimmt am ersten Basislehrgang für den Nachweis zur eingeschränkten Bauvorlageberechtigung für Handwerker teil, neben ihm Dozent Oliver Silge.

richtet sich an Maurer- und Betonbauermeister sowie Zimmerermeister und an Personen, die nach der Handwerksordnung gleichgestellt sind. Als Voraussetzung muss man fünf Jahre als Meister gearbeitet und fünf Bauprojekte auf Baustellen geleitet haben.

Maurermeister Oliver Groß-Böling hat sich ganz bewusst für die Zusatz-Qualifikation entschieden. Er arbeitet im väterlichen Betrieb. „Das Angebot des HBZ passt inhaltlich genau zur Situation im Zwölf-Mann-Unternehmen meines Vaters. Wir arbeiten viel an kleinen Bauvorhaben, Bauen im Bestand sowie An- und Umbauten.“ Mit 80 Stunden in zwei Wochen besucht er den Vollzeitkurs. „Das passt in meine aktuelle Lebenssituation rein“, so Oliver Groß-Böling. Im Frühjahr folgt überdies ein Teilzeitangebot, das dann an den Wochenenden stattfindet. Inhaltlich geht es um öffentliches und zivilrechtliches Bau- und Planungsrecht, Wirtschaftlichkeit, bautechnische Nachweise sowie

Entwurf und Gestaltung. „Wir wollen vermitteln, welche Verantwortung der Handwerker übernimmt. Daher ist der rechtliche Rahmen wichtig, damit er diese auch einschätzen kann“, klärt Dozent Oliver Silge auf.

Bei so vielen rechtlichen Fragen, droht da der Stoff nicht langweilig zu werden? Oliver Silge sagt, dass das Thema unumgänglich ist. Aber: „Die Grenze des erlaubten bei der eingeschränkten Bauvorlageberechtigung ist die Gebäudeklasse II. Das ist die Dimension einer Doppelhaushälfte. Das ist gut fassbar – kein Sonderbaurecht.“ Anschließend ist der jährliche Besuch eines Tageskurses verpflichtend, um aktuelle Neuheiten beim Thema Recht aufzufrischen. Das muss dann bei der Ingenieurkammer Bau nachgewiesen werden.

Die nächsten Lehrgänge für den Nachweis zur eingeschränkten Bauvorlageberechtigung beginnen im Januar und Februar.

hbz-bildung.de/bauvorlage

Pilotanlage für Wasserstoff

Das deutsch-niederländische Projekt „Energie Booster“ der HWK Münster lädt Handwerksbetriebe zu einer Exkursion mit Vortrag zu Grünem Wasserstoff und Besichtigung einer Pilotanlage am 15. Oktober in Lingen ein. Auf ehemaligen Kernkraft- und Gaswerken entsteht dort eine Wasserstoff-Elektrolysanlage mit Nordseestrom.

hwk-muenster.de/veranstaltung

Corona-Hilfen: Frist läuft ab

Das Bundeswirtschaftsministerium weist auf die Frist zum Einreichen der Schlussabrechnungen für Corona-Wirtschaftshilfen am 30. September hin. Die vorläufig bewilligten Anträge würden abgelehnt und die Hilfen vollständig zurückgefordert, sofern die Schlussabrechnungen nicht bis dahin eingereicht würden.

zdh.de

Florian Sacher vereidigt



Thomas Banasiewicz (r.), Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Münster, hat den selbstständigen Glasermeister Florian Sacher (l.) aus Oelde zum Sachverständigen für sein Handwerk öffentlich bestellt und vereidigt. Die Arbeit von Sachverständigen ist vielseitig: Neben der fachlichen Beratung nimmt das Schiedswesen breiten Raum ein. Bei Gutachten sind sie unparteiische Partner für Gerichte, Versicherungen und Verbraucher.

LOKALIMPRESSUM

Handwerkskammer Münster
Bismarckallee 1, 48151 Münster
T 0251 5203-0
info@hwk-muenster.de
hwk-muenster.de

Verantwortlich:
Thomas Banasiewicz
Michael Hoffmann
Redaktion:
Vera von Dietlein
dhh@hwk-muenster.de

MANAGEMENT

Alle Termine der „Management-Werkstatt“ bietet die HWK Betrieben kostenlos an – online, in Münster oder Gelsenkirchen.

17. September, 17 bis 19 Uhr, HBZ
Fachkräfte finden und binden: Anziehungskraft macht's möglich

24. September, 17 bis 19 Uhr, HBZ
Kaufmännische Grundlagen für Soloselbstständige – BWA lesen und verstehen

1. Oktober, 17 bis 18 Uhr, online
Frauen in Führung – mit Persönlichkeit zum Erfolg

8. Oktober 17 bis 19 Uhr, HBZ
Social Media als Erfolgsfaktor

22. Oktober, 17 bis 18 Uhr, online
Elektronische Rechnung: ZUG-FERD, XRechnung und Co.

29. Oktober, 17 bis 19 Uhr,
HWK (Gelsenkirchen)

Was tun, wenn Mitarbeitende krankheitsbedingt ausfallen?

5. November, 17 bis 18 Uhr, online
BWA lesen und verstehen

Anmeldung

Handwerkskammer
Münster: T 0251 5203-0
Gelsenkirchen: T 0209 38077-0

hwk-muenster.de/management-werkstatt

HBZ MÜNSTER

Diese und weitere Lehrgänge und Veranstaltungen finden im Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) Münster statt.

Meisterschulen

Start: 13. Januar
Feinwerkmechaniker (Vollzeit)

Start: 20. Januar
Fleischer (Vollzeit)

Start: 4. April
Fliessen-, Platten- und Mosaikleger (Teilzeit)

Weiterbildungen

23. November
Sockelabdichtung im Neubau und Sanierung

24. Januar
Nachweis zur eingeschränkten Bauvorlageberechtigung

30. Januar
Sachkundenachweis Holzschutz am Bau

Info-Veranstaltungen

2. Oktober, 17 Uhr
Aufstiegs-BAföG – online

Anmeldung

HBZ Münster
T 0251 705-4444
hbz-bildung.de

BETRIEBSBÖRSE

Zuschriften bitte mit Anz.-Nr. an
HWK Münster, Postfach 34 80,
48019 Münster oder F 0251 5203-235. Über die Weiterleitung entscheidet die HWK. T 0251 5203-227 und -238.

Angebote

Anz.-Nr. MSA3605: Alteingesessene **Fleischerei** im Kreis Borken mit eigener Produktion und Verkauf (Gesamtfläche 280 m²) zu vermieten. Hohe Kundenfrequenz durch sehr gute Lage, ausreichend Parkplätze vorhanden.

Anz.-Nr. MSA3604: Heizungs-Sanitär-Betrieb im Kreis Recklinghausen mit dem Schwerpunkt Heizung sucht kurz-mittelfristig einen Nachfolger (m/w/d). Übergabemodalitäten können flexibel gestaltet werden. Einarbeitungsphase wird gewährleistet.

Nachfragen

Anz.-Nr. MSN2846: Im Kreis Warendorf und/oder der Stadt Münster wird ein **Elektrobetrieb** zur Teilhaberschaft gesucht.

Anz.-Nr. MSN2840: Im Kreis Borken sowie der Stadt Bottrop wird von einem Tischlereibetrieb ein **Ladenbauunternehmen** zwecks Expansion zum Kauf oder zur Teilhaberschaft gesucht.

Mehr Angebote und Nachfragen:
hwk-muenster.de/betriebsboerse